

BAD DÜRRHEIM



Eine Collage von Madelaine Strohmeier mit Corona-Zeitungsmeldungen aus der NECKARQUELLE. Fotos: Privat

Kunstaussstellung vorerst noch virtuell

Vereine Menschen stehen sehnsüchtig vor Zäunen und geschlossenen Zugängen zu einem Tierpark. Corona manifestiert sich jetzt auch in Malerei und Gestaltung.

Bad Dürkheim. Eine virtuelle Ausstellung hat der Verein für Kunstschaffende und Kunstfreunde Bad Dürkheim geschaffen. Er präsentiert nun schon die zweite virtuelle Schau dieser Art. Sie kann unter www-kunst-bd.de/virtuelle-galerie betrachtet werden. Auch und gerade zu Corona-Zeiten ist Kunst nach Auffassung der Bad Dürkheimer Künstler ein Lebenselixier, das, nach Picasso, den Staub des Alltags von der Seele wäscht.

Schon zum zweiten Mal

Nicht immer ist es im Corona-Alltag einfach, Ausstellungen oder andere künstlerische Veranstaltungen zu besuchen oder zu verwirklichen. Darum hatte der Webmaster des Vereins, Alexander Reichert, zusammen mit Angelika Bächle und Achim Reichert im Sommer 2021 die Idee einer ersten virtuellen Ausstellung rund um das Thema Corona.

Nun ist es Alexander Reichert wieder gelungen, eine anregende Ausstellung einiger engagierter Künstler ins Netz zu stellen. Auf vielfältige Weise haben sich sechs Künstler mit dem Thema auseinandergesetzt.

Ein Bild von Angelika Bächle zeigt ihre Erfahrungen auf einem Kreuzfahrtschiff. Die Teilnehmer verbringen die Schifffahrt im vorgeschriebenen Sicherheitsabstand. Keine weiteren Worte braucht ihr weiteres Bild „Geschlossen“. Hier stehen die Menschen sehnsüchtig vor Zäunen.

Ute Hauser stellt in ihrem Bild „Ufo“ den Trubel der Großstadt dar, der im Zusammenhang mit Corona zur Bedrohung wird. Jür-

gen Merk karikiert in seinem Gemälde „Titel mit Virus und UEFA“ den Widersinn angeordneter Vorsichtsmaßnahmen im Hinblick auf volle Stadien: 10 000 Leute dürfen ins Fußballstadion zu einer Zeit hoher Infektionszahlen.

Eine Muschel symbolisiert für Eleonore Möller den Rückzugsort, das Schneckenhaus, in das man sich aus Angst vor Corona zurückzieht. Alexander Reichert bildet den veränderten Alltag beim Friseur und im Fitnessstudio ab.

Die beiden Bilder, wie auch das Bild „Maskenpflicht im Café“ zeigen, wie Corona unser Leben in der Zeit der Pandemie verändert hat. Auch sein Bild „Zutritt nur mit Impfbuch/Smartphone“ thematisiert die Einschränkungen und Schwierigkeiten des Miteinanders unter Pandemiebedingungen.

Mit Klavierbegleitung

In ihrer „Collage mit allem“ fasst Madelaine Strohmeier all die Meldungen zusammen, die auf die Menschen in der Pandemie einströmen. Das sind unter anderem die jeweils neuesten Inzidenzzahlen, die Angst jedes Einzelnen, sich mit Corona zu infizieren, die Ängste in der Familie, die schnelle Ausbreitung oder die Mutationen des Virus.

Alexander Reichert beschränkt sich nicht nur auf die Vorstellung der Kunstwerke auf digitalem und verbalem Weg, sondern er spielt auch selbst als Begleitmusik der virtuellen Ausstellung am Klavier einen Ausschnitt aus der Oper „Xerxes“ von Georg Friedrich Händel. *eb*

OTTO SYERDRUP - DECK 5



Angelika Bächles Postschiff-Bild.